

M 448

17. 10. 1874  
18. 10. 1874  
19. 10. 1874



x 448



# Kindliche Thränen,

Welche

Über den schmerzlichen Verlust

Seiner herlichgeliebten Frau Mutter/

M R A M E N

# AGNES LEVEAUX,

gebörne VALLIANT,

## Als Dieselbe

Am 24. Januar. Anno 1717.

## Seelig entschieff,

vergossen

## Ihr jüngster Sohn.



S A L L E /

Gedruckt bey Christoph Salsfelds/ Kön. Preuss. Priv. Reg. Buchdr.  
nachgelassener Wittwe.



AGNES LEVBAUX



S muß ich Schmerzens-Kind / nun Dei-  
nen Todt beklagen?

Mein liebstes Mutter-Heß! und drückt  
mich Dein Verlust?

O schwere Last! ich soll von Deinem Tode  
sagen/

Und ist mir doch kein Trost dabey zugleich bewußt.

Denn Diese sät / Die stirbt / durch die ich selbstn lebte/

Die mich mit großem Fleiß und Treu erzogen hat/

Und Die mir / wenn ich hier in vieler Schwachheit  
schwebte/

Nach treuer Mutter Art / so viel zu gute that.

Mein Leib und Seele kan von Ihrer Treue zeugen/

Ihr Beten war mein Wohl / mein Segen Glück und  
Standt.

Ah! solte dieses nicht nun meine Seele beugen?

Da mir die Krösse wird von meiner Last beandt.

Darum

Darum entschützte dich mit Blut gemischten Bissen/  
Und zeige deine Last/ mein fast zerbrochnes Herz!  
Ach weine! zeige dich in lauter Thränen-Flüssen!  
Denn so erzehlen auch die Augen deinen Schmerz.

Ach deine Mutter stirbt! die ohne falsch gewesen/  
Sie lieget jetzt erblaßt und in den Grabe kalt/  
Die sonst allezeit in reinen Liebes-Weßen  
So gegen dich/ Ihr Kind/ als gegen Gott/ gewallt.

Denn jenes ist bekandt/ und dieses ist erwiesen/  
Als Christi Feinde Ihr das liebe Vaterland  
Und was ihr sonst lieb/ mit Schmerz verlassen hießen/  
Und bey Ihr Angst und Noth beständ'ge Wohnung  
fand.

Denn dieses ist der Weg/ darauff die Liebe führet/  
Und diese Probe ist/ worauff der Höchste sieh't/  
Hier folgt man Jesu nach/ hier wird zuletzt gespühret/  
Wie Gottes Liebes-Zug erwehlt' Seelen zieht.

Diß ist der rechte Weg gerade nach der Sonnen/  
Nach der gewünschten Lust/ nach Gottes Angesicht/  
Wer einmahl dieses Ziel im Glauben hat gewonnen/  
Hat überall genug/ wenn alles gleich zerbricht.

Diß ist der rechte Weg zum Sterben ohne sterben/  
Der lebt im Todte auch/ wer nur auff diesen geht/  
Daher auch Diese nicht im Todte kan verderben/  
Dieweil Ihr Geist schon längst in solchem Stande steht.

Diß

Diß ist es auch so mir noch was zum Troste giebet/  
Dem meine Mutter lebt / wo schon mein Va-  
ter ist/

Doch/weil ich **BEYDE** hier auff zarte Art geliebet/  
Was Wunder / daß man nichts als diß zum Troste  
list:

Ich muß an Ihrer Statt nun Ihre Schatten ehren/  
So lang' Ihr Denkmahl nur für meinen Augen  
steht/

Bis daß ich endlich kan den Schluß des Himmels hören/  
Daß meine Seele auch zu ihren Seelen geht.

Inzwischen will ich nur bey ihren Grabe weinen/  
Weil jetzt kein Freuden-Schein in meine Seele blickt/  
**WIE** lasse / wenn er will / die Sonne wieder scheinen!  
Und nehme von mir ab / was mich zur Erden drückt.



1018





# Kindliche Thränen,

Welche

Über den schmerzlichen Verlust

Seiner herzlichgeliebten Frau Mutter/

DESS

## LEVEAUX,

### VALLIANT.

Dieselbe

anuar, Anno 1717.

## entschlieff,

vergossen

ingster Sohn.



S A L L E /

Bedruckt bey Christoph Salfelds/ Kön. Preus. Priv. Reg. Buchdr.  
nachgelassener Wittwe.

